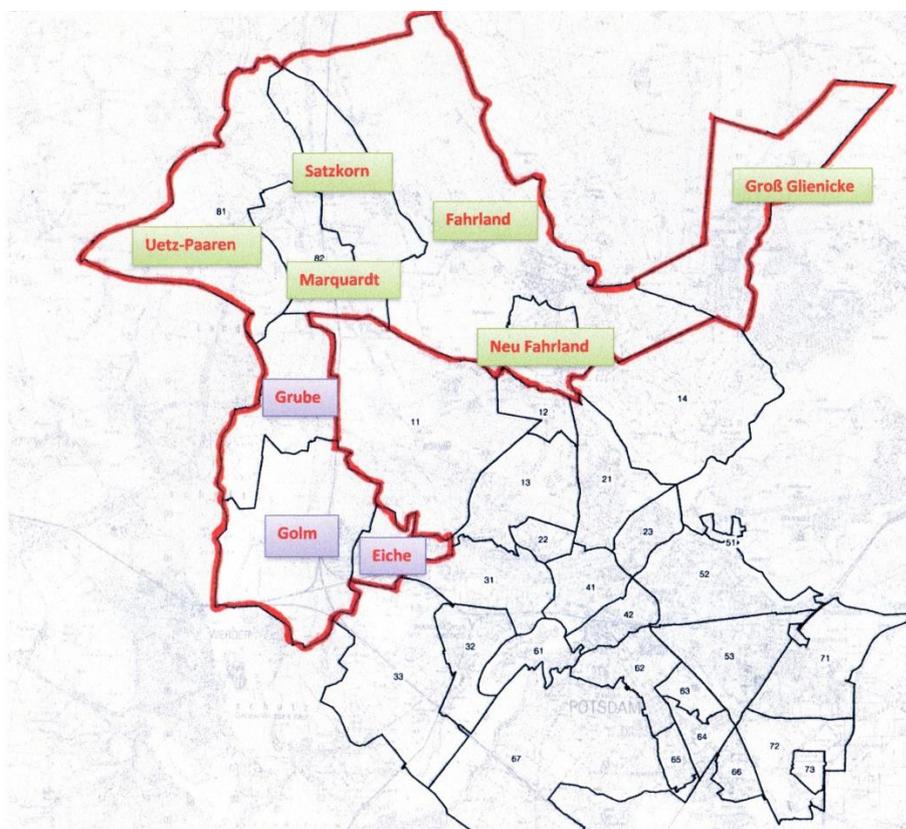


Ortsvorsteher-Bericht von Winfried Sträter Juni 2022

Themen:

- 1.) Gespanntes Verhältnis: Potsdam und seine Ortsteile
- 2.) Quartierplan am Ortseingang
- 3.) Laternen in der Richard-Wagner-Straße
- 4.) Groß Glienicker Gratulation: Fahrlands 825-Jahr-Feier
- 5.) Die Badewiese und die Sommersaison 2022
- 6.) Ukraine-Flüchtlinge und Neue Nachbarschaften Groß Glienicke
- 7.) Hinweise und Termine

1.) Gespanntes Verhältnis: Potsdam und seine Ortsteile



Seit 19 Jahren hat Potsdam mit den „neuen Ortsteilen“ einen ländlichen Raum. Die brandenburgische Gemeindegebietsreform hatte 2003 zur Eingemeindung der umliegenden Dörfer in die Stadt geführt – überwiegend gegen den Willen der Dörfer, nur Groß Glienicke und Neu Fahrland hatten sich freiwillig angeschlossen. Nach den Eingewöhnungsschwierigkeiten haben viele gedacht, das Verhältnis würde sich entspannen. Doch in den letzten Jahren ging die Entwicklung genau in die entgegengesetzte Richtung: die Spannungen sind größer geworden.

„Die Ortsbeiräte fühlen sich zumeist bevormundet und allzu oft übergangen“, war in der MAZ zu lesen. In **Fahrland** sorgte ein Bauvorhaben, bei dem der ehemalige Chef der Bauleitplanung, Goetzmann, den Ortsbeirat ignorierte, für massiven Ärger. Vergeblich versuchte der Ortsbeirat vor Gericht durchzusetzen, dass die Stadt in solchen Fällen es dem Ortsbeirat finanziell

ermöglicht, strittige Auffassungen über Ortsbeiratsrechte gerichtlich klären zu lassen. In **Neu Fahrland** ist der Widerstand gegen die Dichte der Bebauung der Nedlitz-Insel und gegen die geplante Tram-Verbindung zur Siedlung Krampnitz groß. In **Satzkorn** hadert man mit der Ausweisung einer großen Fläche für Solaranlagen. In **Golm** gibt es Ärger über die Bebauungsplanung zur Ortsentwicklung.

Weil sich so viel Ärger angestaut hatte, hat Oberbürgermeister Schubert am vergangenen Samstag die Verwaltung, die Stadtverordneten und die Ortsvorsteher zu einem Workshop im Campus Jungfernsee eingeladen. Zuvor hatte der Verwaltungswissenschaftler Prof. Franzke die Problemlagen untersucht und dazu einen ersten Bericht abgeliefert. Das Ziel ist, das Zusammenwirken zwischen Stadt und Ortsteilen zu verbessern.



Der Weg nach Norden: Vor 10 Jahren wurde die Brücke nach Neu Fahrland neu gebaut. Beim Verhältnis der Stadt zu den „neuen“ Ortsteilen ist Brückenbau heute wichtiger denn je.

Nicht wenige hatten nach dem Ärger im Vorfeld einen heftigen Schlagabtausch erwartet. Doch den gab es nicht. Stattdessen eine sachlich ruhige Ursachenanalyse. Im Arbeitsalltag geht es um das Verhältnis zur Stadtverwaltung. Ortsbeiräte fassen Beschlüsse, und es gibt keine Reaktion aus der Verwaltung. Das ist nicht immer so, manchmal im Gegenteil, aber unwägbar und aus Ortsbeiratsperspektive willkürlich. Verbindliche Reaktionen auf OBR-Beschlüsse waren ein Workshop-Thema.

Dann gibt es nach wie vor Unklarheit darüber, wie verbindlich Ortsbeiratsbeschlüsse sind. Das berührt das empfindliche Verhältnis zwischen Ortsbeiräten und Stadtverordnetenversammlung. Auch aus meiner Erfahrung hat sich in den letzten Jahren einiges zum Schlechteren verändert. Ortsbeiräte haben ein Recht zur Stellungnahme in Fragen, die ihren eigenen Ortsteil betreffen und müssen dazu in der SVV auch gehört werden. Das aber wurde in den Ausschüssen früher ernster genommen als heute. Vielleicht kein Zufall: beim Workshop waren leider nur wenige Stadtverordnete anwesend.

Die Stimmen der Ortsbeiräte werden öfter als früher nur noch nebenbei zur Kenntnis genommen. Doch das widerspricht einem Kernanliegen der innerstädtischen Demokratie: unterhalb der gesamtstädtischen Ebene soll es eine ortsteilbezogene Mitwirkung in der Stadtpolitik geben. Wenn das funktioniert, wäre es viel wert für die kommunale Selbstverwaltung. Der Stadtverordnete Herr Finken (CDU) forderte die Einrichtung von Orteilvertretungen im ganzen Stadtgebiet – vom Bornstedter Feld bis Drewitz.

Einen wichtigen Punkt habe ich mehrfach versucht, in die Debatte zu bringen – ob erfolgreich, weiß ich nicht: Wenn es zwischen Stadt und Ortsbeirat zu einem gewichtigen Konflikt kommt, sollte es ein Konfliktmanagement geben. Dass sich eine Seite durchsetzt und die andere sich

innerlich abwendet, ist keine gute Lösung. Das letzte Wort ist auf jeden Fall noch nicht gewechselt: Prof. Franzke wird nach dem Workshop Handreichungen formulieren, damit unnötige Spannungen zwischen Stadt und Ortsteilen abgebaut werden.



Die Stadtverordnetenversammlung: Ganz hinten sitzen die Ortsvorsteher und haben öfter das Gefühl, dass die Ortsbeiräte an den Rand gedrängt werden.

Bleibt noch eine Beobachtung: Es ist sicher kein Zufall, dass Konflikte besonders im nahen Umfeld der alten Stadt hochkochen. Jahrelang konnte die Stadt wenig mit den ländlichen Ortsteilen anfangen. Doch nun wächst sie, und die Stadt hat erkannt, welche räumlichen Möglichkeiten die ehemaligen Dörfer bieten und greift darauf zu. Siehe Neu Fahrland, Fahrland, Satzkorn. Insofern sind die heutigen Konflikte Teil des Zusammenwachsens der Stadt mit den „neuen“ Ortsteilen. Und die Einforderung von Mitwirkungsrechten ist umso wichtiger. In Groß Glienicke trifft uns das (noch) nicht. Wir liegen zu sehr am Rande. Uns trifft eher das umgekehrte Problem: Wir fürchten den Verkehrskollaps und müssen darum kämpfen, dass dagegen frühzeitig etwas unternommen wird.

2.) Quartierplan am Ortseingang



Es hat lange gedauert, aber nun steht er am Ortseingang: der Quartierplan, der gegenüber dem Gutspark auf die Sehenswürdigkeiten von Groß Glienicke hinweist und über die Ortsgeschichte informiert. Auf der Rückseite informiert ein aktualisierter Ortsplan über das Straßennetz und berücksichtigt dabei auch die Waldsiedlung. Auf Initiative von Andreas Menzel hatte der Ortsbeirat um einen solchen Plan gebeten.

Vorbild sind die Quartierpläne für die touristische Orientierung in der Potsdamer Innenstadt. Mit dem Ortseingang Groß Glienicke ist der städtische Service nun auch auf einen der nördlichen Ortsteile Potsdams ausgedehnt worden.

3.) Laternen in der Richard-Wagner-Straße



Auch das hat lange gedauert, aber nun sind sie aufgestellt: neue Laternen beleuchten die Richard-Wagner-Straße westlich der Sacrower Allee. Ein Bürger hatte uns darauf aufmerksam gemacht, dass dieser Straßenabschnitt nachts gefährlich dunkel ist. Mit „Glanz in den Augen“ wolle er sich beim Ortsbeirat bedanken, dass er sich für die Laterneninvestition eingesetzt habe, schrieb uns der erfreute Bürger. Eigentlich hatte die Investition bis Ende 2020 erledigt sein sollen, hatte sich aber u. a. durch einen Krankheitsausfall in der Verwaltung verzögert. Die Laternen sind – wie der Gehweg am Triftweg – ein Beispiel dafür, wie beharrliche Aufmerksamkeit von Bürgern und die Möglichkeiten des Ortsbeirates etwas bewirken können.

4.) Groß Glienicker Gratulation: Fahrlands 825-Jahr-Feier



Am letzten Mai-Wochenende hat unser Nachbar Fahrland sein großes Dorfjubiläum gefeiert. Fahrland wurde vor 825 Jahren zum ersten Mal urkundlich erwähnt. Birgit Malik gratulierte für Groß Glienicke Fahrlands Ortsvorsteher Stefan Matz (Foto links). Holger Fahrlands Groß Glienicker-Kreis-Arbeitskreis Film unterstützte die Feier mit Filmvorführungen (Foto rechts mit Meinhard Jakobs).

5.) Die Badewiese und die Sommersaison 2022

Jedes Jahr erwarten wir mit gemischten Gefühlen die Badesaison. Einerseits freuen wir uns, dass wir gleich in zwei Seen baden können. Groß Glienickes Lage ist begnadet. Andererseits ist genau das unser Problem. Der Ansturm führt an den heißen Wochenenden in jedem Jahr zu chaotischen Zuständen, außerdem zu Vermüllungen, die einem die Freude

vergällen. Mit der Ausweitung von Parkverbotszonen versucht die Stadt auf Drängen des Ortsbeirates, zumindest auf dem Busing das Parkchaos zu bändigen.

In diesem Jahr hätten wir gern ein Quartiersmanagement gestartet, um mit professionellen Kräften auf das Verhalten der Gäste einzuwirken. Leider ist das nicht möglich, wie wir aus dem Rathaus erfuhren. Unser Ortsteil-Etat reicht dazu nicht, und im Stadthaushalt ist dafür kein Geld eingestellt. Immerhin setzt sich die Uferwegsbeauftragte dafür ein, dass Parkverstöße intensiver kontrolliert werden und dass auch abgeschleppt wird. Mit dem 9-Euro-Ticket gibt es für Badegäste außerdem eine günstige Gelegenheit, mit dem Bus anzureisen. Das Auto kann man zu Hause stehen lassen.



Ein Problem ist weiterhin das starke Gefälle des Sandstrandes. Oben ist kaum mehr Sand, daher lässt das Grünflächenamt Sand aufschütten. Überlegt wird zurzeit auch, im Bereich Badewiese den Uferweg so auszubauen, wie es der Bebauungsplan versieht und damit auch das wiederkehrende Sandproblem zu lösen. Noch ist unsere Badewiese keine offizielle Badestelle, aber die Voruntersuchungen dazu laufen.

6.) Ukraine-Flüchtlinge und Neue Nachbarschaften in Groß Glienicke

Die Neuen Nachbarschaften Groß Glienicke (NNGG) sind wieder aktiv, damit auch bei uns die ukrainischen Flüchtlinge gut betreut sind. Vor wenigen Tagen meldeten die NNGG, dass eine erste Familie in Groß Glienicke eine Wohnung gefunden hat. Einige Kinder gehen in Groß Glienicke in die Kita oder in die Schule. Um sie zu unterstützen, werden noch Schulmaterialien gesucht. Daher wird um Spenden gebeten:

 **Spendenaufruf**

Schulmaterialien
für geflüchtete
Kinder in Potsdam



Abgabe →

Montag 4. Juli 16:00 – 18:00 Uhr	Begegnungshaus Groß Glienicke	Dienstag 5. Juli 17:00 – 19:00 Uhr
<ul style="list-style-type: none"> • Federtaschen • Füller • Zirkel • Geodreiecke • Lineale 	<ul style="list-style-type: none"> • Collegenblöcke • Blöcke (kariert/liniert/blanko) • Filzstifte • Klebestifte • Pinsel 	<ul style="list-style-type: none"> • Farbkästen • Mischpaletten • Hefter • Diverse Schulhefte • Buntstifte

Quelle: AWO

7.) Hinweise und Termine

In der **ersten Runde des Potsdamer Bürgerhaushalts** hat der **Vorschlag für einen Radwegbau von der Ortslage zur Waldsiedlung** einen großen Erfolg gelandet: Mit 266 Punkten bekam der Vorschlag die viertmeisten Punkte von allen Vorschlägen. Das dokumentiert eindrucksvoll, wie wichtig dieses Projekt für die Verkehrssicherheit am Stadtrand ist. Die Entscheidung, ob der Vorschlag in die TOP 20-Liste des Bürgerhaushalts kommt, fällt in der zweiten Runde. Vom 22. August bis 13. Oktober läuft die Frist für das zweite Bürgervotum.

Eine Premiere gibt's am Samstag in Groß Glienicke: Der Alexander-Haus-Verein lädt zu einer **Dorfrallye** ein. Von 14-17 Uhr haben alle, die Spaß daran haben, Gelegenheit, unseren Ort zu erkunden. Mehr darüber auf den Webseiten vom Alexanderhaus und von Groß Glienicke.

Mit den Sommerferien beginnt aus für den Ortsbeirat die „parlamentarische Sommerpause“. Im Juli und August finden die turnusmäßigen Ortsvorsteher-Sprechstunden im Bürgerbüro nicht statt. Bei Bedarf melden Sie sich per email: ortsvorsteher-gg@potsdam.de

Nach den Sommerferien lädt der Ortsbeirat wieder zum **Kino auf der Badewiese** ein:
Samstag, 20. August

Das **Dorffest auf der Badewiese** feiern wir am 27. August.

Die nächste Sitzung des Ortsbeirates findet statt am 20. September.
Antragsschluss ist der 5. September.

Entspannende Sommerwochen wünscht der Ortsbeirat!

Winfried Sträter, Ortsvorsteher